

Das Stelldichein der Meister vom Dach

Fortbilden und Feiern Hand in Hand: Über 150 Gäste aus ganz Bayern bei den 45. Dachdecker-Meistertagen

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Alle Jahre wieder ist gleich zu Jahresbeginn die Stadt Waldkirchen fest in der Hand der Dachdecker. Sie ist die Schul-Hochburg dieser Handwerksbranche. Hier steht das bayerische Ausbildungszentrum, hier werden die Meister gemacht. Hier stehen die Dachdeckerwohnheime, hat die Landesinnung ihr Kompetenzzentrum Dachtechnik – und aus all diesen Gründen zieht es sie immer wieder zurück in die Region, wo sie ausgebildet wurden. Vor allem dann, wenn die bayerischen Dachdecker-Meistertage stattfinden.

Heuer waren es über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und stellvertretend für sie alle hatten die Stadt Waldkirchen und der Landkreis Freyung-Grafenau einen Empfang für die Vorstandschaft der Dachdeckermeisterschüler (DMS) gegeben, jenem Verein, der nun schon zum 45. Mal diese Veranstaltung ausgerichtet hat (PNP berichtete).

Bürgerhaus als Hauptquartier

Das Bürgerhaus war sozusagen das „Hauptquartier“ für die Gäste, die in den Hotels der Stadt untergebracht waren, die drei Tage lang auch das Stadtbild bereicherten und für die das Treffen eine bunte Mischung aus Fortbildung und Feiern, aus Wiedersehen und Wohlfühlen war.

Im Mittelpunkt standen etliche Vorträge mit hochkarätigen Referenten im Bürgerhaus, in dem zudem eine Ausstellung, bestückt



Auch das gehört zu den Dachdeckermeistertagen – dass es viel Abwechslung für die Damen gibt. Heuer traf man sich im Garhammer-Blumencafé, wo Chefin Simone Huber (hinten, 2 v. l.) und ihr Team mit den Besucherinnen Frühlingssträuße banden.

– Fotos: Steiml

von mehreren Firmen aus Bayern, angegliedert war, bei der das Informationsangebot von neuen Dachziegelarten bis Brandschutz am Dach, von Flachdachschwannenhälsen bis Flüssigkunststoffen, von Solartechnik bis Dachentwässerungssystemen, Kranhebetechnik bis Laubschutzmöglichkeiten reichte. Aktuelles aus dem Baurecht, Reduzierung der Mindestdämmung bei Flachdächern, Extranet und Intranet als wertvolle Hilfe für die Betriebe, die Grenzbereiche der Dachneigungen, leicht integrierbare PV-Dachziegelanlagen, gefährliche Dachkonstruktionen und vieles andere mehr standen im Mittelpunkt der Vorträge. Mit Michael Schuster, Thorsten Meyerhöfer als Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes und des Waldkirchner Kompetenzzentrums Dach, Peter Nowak, Frank Engel-

mann oder Winfried Krah hatte die DMS bekannte Fachleute dafür gewonnen. Beim „Jetzt red i“ mit Fällen aus der Praxis kamen unter Moderation von Heribert Schuck, Josef Frank, Daniel Preisinger und Mario Kunzendorf auch die Zuhörer zu Wort.

Fachvorträge und Weiterbildung war das eine, die Geselligkeit und gute Unterhaltung das andere. Markenzeichen der Meistertage. Höhepunkt war der Festabend im Bürgerhaus. Dazu konnte Heribert Schuck, der Vorsitzende des Waldkirchner Dachdeckermeisterschülervereins, neben den Meistern vom Dach und ihren Familien viel Prominenz begrüßen – Landrat Sebastian Gruber, Bürgermeister Heinz Höppler, Berufsschul-Chefin Elvira Wudy-Engleder und vom Dach-Fach den Präsidenten des Deut-

schen Dachdecker-Zentralverbandes, Dirk Bollwerk, Bayerns Innungsmeister Mario Kunzendorf und Geschäftsführer Thorsten Meyerhöfer sowie „seine“ DMS-Vorstandschaft zusammen mit Ehrenvorsitzenden Franz Haberkorn.

Auch Karl Traxinger vom Waldkirchner Ischiaverein zählte zu den Gästen, einem Verein, mit dem die Dachdecker gerne zusammenarbeiten und mit dem regelmäßig auch einige Dachdecker auf Reisen in die Waldkirchner Partnergemeinde Serrara Fontana nach Ischia/Italien gehen.

„Boarische“ Gemütlichkeit

Nachdem Landrat und Bürgermeister nochmals die hervorragende Vernetzung von Dachdeckern und Region betont hatten, hieß es „Lasst's krachen“. Und damit meinte Heribert Schuck Franz, Sepp, Michael, Tobi und Robert von den „Almberg Stürmern“, die am Festabend musikalisch einheizten. Der stand übrigens unter dem Motto „Boarisch“ – und sehr viele Festbesucher hatten das wörtlich genommen und kamen in Tracht. Mit bayerischen

Schmankerln verwöhnte zudem Familie Bauer mit Team die Gäste, die auch fleißig das Tanzbein geschwungen haben.

Bestens angekommen waren auch der Abend im Hotel Göttinger, bei dem „Double Trouble“ aufspielte und wo es beim „Flying Buffet“ bayerische Schmankerln sozusagen am laufenden Band gegeben hat. Es war schon eine Meisterleistung, um die 170 Gäste bestens zu betreuen, denn zu den Meistern hatte die DMS hier auch die Jungmeister eingeladen, die derzeit an der Schule zur Ausbildung sind. Die haben schon mal hineinschnuppern können in die Dachdeckerfamilie und in die DMS.

Nachwuchs schnuppert hinein

Weil ja so manche Dachdecker/innen auch mit Familien und Partnern gekommen waren, die nicht alle den Vorträgen lauschten, sondern sich in der Stadt, in der Gastronomie und der Geschäftswelt umschauten, hat es zudem ein Rahmenprogramm gegeben. Speziell für die Damen gab es im Modehaus Garhammer ein Stelldichein. Dort hatte man im Blumencafé individuelle Blumenstrauß-Kreationen unter Anleitung fertigen können und Chefin Simone Huber freute sich sehr, mit Petra Gsödl den Damen beim Fertigen schöner Frühlingssträuße Tipps geben zu können. Und mit Modeberaterin Lena Krieger konnte man sich spezielle Techniken aneignen, wie das perfekte Damen-Mode-Outfit mit Tüchern und Schals vervollständigt werden kann.

Wer noch genügend Ausdauer hatte nach so viel Infos und Unterhaltung, der schaute zum Abschluss noch im Gasthaus Meindl-Hobelsberger vorbei, wo die Abschlussparty mit Musik von „Midlife Power“ stattgefunden hat. Nochmals boarisch. Mit Spanferkelessen. Und einem letzten gemeinsamen Anstoßen auf die gelungenen 45. Meistertage in Waldkirchen.



Daumen hoch für die Meistertage: Heinz Pollak (v.l.), Heribert Schuck und Sebastian Gruber.



Die „Almberg Stürmer“ zeigten sich zünftig-boarisch beim Festabend.



Über „Gefährliche Dachkonstruktionen“ sprach der renommierte Sachverständige Winfried Krah.